

Michael Schrader/Gabriele Dahle (Hrsg.)

Kindergarten & Hort erfolgreich leiten

Know-how für eine bessere Kita

Ausgabe: 06

Thema: Pädagogische Arbeit

Titel: Ich weiß Bescheid über meine Stadt! - Geologie in der Kita (16 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Kindergarten & Hort erfolgreich leiten**“. Das Handbuch berät in allen Fragen der Kindergarten- und Qualitätsentwicklung und bietet mit erprobten Konzepten, Maßnahmen und Problemlösungen, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Kita-Praxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

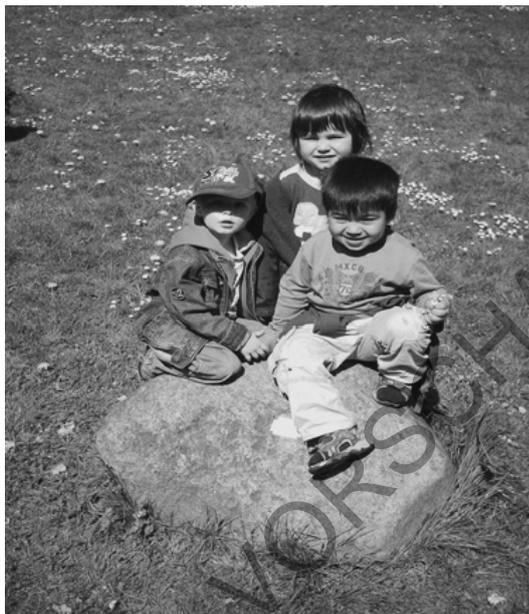
Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de



Die meisten Kinder kennen sich zu Hause, im Kindergarten und bei Oma oder bei Freunden sehr gut aus. Aber wie viel wissen sie über die Stadt, in der sie leben? Die Kindertagesstätte „Tausendfüßler“ hat ein Jahresprojekt „Bochum, unsere Stadt“ gestartet, in dem die Kinder ihre Heimatstadt kennen- und schätzen lernen. In Bochum – als Stadt mitten im Kohlenpott – sind die Spuren des „schwarzen Goldes“ noch überall sichtbar. Denkmalgeschützte Fördertürme und in Naherholungsgebiete umgewandelte Bergelhalden, Steinbrüche und Industriebrachen lassen die Entwicklungsgeschichte bis heute erkennen und bieten viele Ansatzpunkte für Ausflüge,

Erkundungen und Abenteuer mit Kindern – auch mit den Kleinen. Dabei erfahren auch die Erzieher/innen und die Eltern noch viel Neues über ihre Heimat und die nähere Umgebung.

Bericht aus der Praxis

1

Die Kindertagesstätte „Tausendfüßler“ in Bochum:

Die evangelische Kindertagesstätte „Tausendfüßler“ in Bochum ist eine Einrichtung mit insgesamt 95 Kindern, davon sind 25 Kinder aus der Türkei, Italien, Polen, Marokko und Indien. Hier werden Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut. Jeweils eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin leiten eine von insgesamt vier Gruppen. Zusätzlich werden alle Gruppen von einer Jahrespraktikantin und zwei Vorpraktikantinnen unterstützt. Die freigestellte Leitung wird von einer Sozialpädagogin ausgeführt. Die Tagesstätte ist von 7 bis 17 Uhr geöffnet. Die Kinder haben die Möglichkeit, die Kindertagesstätte von 7 bis 12.30 Uhr, von 7 bis 14 Uhr (Blocköffnung) oder von 7 bis 17 Uhr (Ganztagsbetreuung) zu besuchen.

Die Kita arbeitet mit konstanten Gruppen, die im 14-tägigen Rhythmus in die Funktionsräume Bauraum, Rollenspielraum, Forscher- und Entdeckerraum und Kreativraum wechseln. Zusätzlich gibt es eine Küche und einen Essensraum. Eine Turnhalle mit Matten, Turngeräten und Kletterwand ist in das Gebäude integriert. Das grüne Außengelände mit Kletter-, Turn- und Spielgeräten ermöglicht den Kindern viel Bewegung an der frischen Luft.

2

Kurzbeschreibung:

Mit dem Jahresprojekt „Bochum, unsere Stadt“ wird die Stadt Bochum von allen Seiten beleuchtet, erforscht und beschnuppert. Insgesamt vier große Themen werden innerhalb eines Jahres nacheinander angeboten und bearbeitet:

- Bergbau und Steine in Bochum
- Kultur in Bochum
- Menschen in Bochum
- Verkehr in Bochum

Exemplarisch wird in diesem Artikel das Thema „Bergbau und Steine in Bochum“ beschrieben. Bei diesem Thema gibt es folgende Aktionen:

- Stadtpläne von Bochum gestalten
- Steine aus Bochum erforschen
- die geologische Vergangenheit von Bochum spielerisch kennenlernen
- die Entstehung von Kohle erfahren und erleben
- das Arbeitsleben der Bergleute miterleben
- die Werkzeuge der Bergmänner kennenlernen und ausprobieren
- ins Bergwerk einfahren
- auf Fördertürme fahren und kleine Fördertürme herstellen
- die „alte Geschichte des Ruhrgebiets“ erfahren
- den Blick für die eigene Stadt schärfen
- ein Selbstbewusstsein für die eigene Stadt entwickeln

Die Aktionen wurden in der Regel mit allen Kindern durchgeführt. Um die Themen altersgerecht für alle zu vermitteln, wurden die einzelnen Gruppen nach Bedarf in zwei Untergruppen mit kleineren (drei- bis vierjährigen) und größeren (fünf- bis sechsjährigen) Kindern unterteilt.

3 Ziele:

Bochum hat etwa 380.000 Einwohner und ist für die 95 Kinder der Tagesstätte „Tausendfüßler“ die Heimatstadt. Um sich in der eigenen Heimat wohl und geborgen zu fühlen, ist es wichtig, sie zu kennen und zu schätzen. Je mehr die Kinder über ihre Stadt wissen und je mehr sie kennenlernen, desto besser können sie sich mit ihrer Stadt identifizieren und sie als schützenswert verstehen. Sie sollen über ihren eigenen Alltag hinaus Einblicke in das Leben in ihrer Stadt bekommen.

Direkte Ziele:

- Wissen über die Heimatstadt erweitern, indem die Kinder „kleine und große“ Sehenswürdigkeiten der Stadt kennenlernen
- neugierig auf die eigene Heimatstadt werden
- die Entwicklungsgeschichte der Stadt kennenlernen und verstehen
- die Stadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln erkunden

Indirekte oder mittelbare Ziele:

- die eigene Heimat schätzen und lieben lernen
- das besondere Gesicht der Heimatstadt erkennen
- Geborgenheit in der bekannten Umgebung empfinden
- das Selbstbewusstsein stärken
- die Umwelt als schützenswert erkennen
- Toleranz für andere Stadtbewohner entwickeln

4 Vorgehen:

Anfangen hat das Ganze mit einer Teamsitzung, bei der nach einem geeigneten Jahresprojekt gesucht wurde.

Schritt 1: Zusammenstellen von verschiedenen Ideen

Das Thema „Bochum, unsere Stadt“ fand schnell großes Interesse und viel Zustimmung, weil es versprach, abwechslungsreich und spannend zu werden. Zu diesem Thema schrieben alle Teammitglieder zunächst ihre Ideen auf kleine Zettel. Diese wurden gesammelt und an eine Pinnwand geheftet.

Schritt 2: Ordnen der vielen kleinen Ideen zu Themenbereichen

Bei der Diskussion und Bewertung dieser Vielzahl von Ideen stellte sich schnell heraus, dass diese in vier Themenbereiche unterteilt werden konnten:

1. Bergbau und Steine in Bochum
2. Kultur in Bochum
3. Menschen in Bochum
4. Verkehr in Bochum

Schritt 3: Auswahl

Es wurde verabredet, die einzelnen Themenbereiche nacheinander anzugehen und umzusetzen. Der Themenbereich „Bergbau und Steine in Bochum“ wurde als erstes Thema ausgewählt (und wird in diesem Artikel exemplarisch erläutert).

Schritt 4: Umsetzung des Themas „Bergbau und Steine in Bochum“

Zur Umsetzung dieses Themenbereiches holte sich das Team die Unterstützung von zwei Geologinnen, die speziell zu diesem Thema Angebote für Kindergarten- und Schulkinder entwickelt haben. Mit den Geologinnen zusammen wurde ein grober Rahmen festgelegt: Die Kinder sollten zuerst mit den beiden Fachfrauen die Gesteine aus Bochum erforschen und zum Abschluss einen Ausflug ins Deutsche Bergbaumuseum unternehmen. Darüber hinaus wurden weitere Aktionen verabredet, z.B. das Abgießen der Fördertürme in Gips und das Bemalen von Steinen, die vom Kita-Team ohne Unterstützung von außen durchgeführt wurden.

Schritt 5: Als „der Stein kommt ins Rollen“ kam ...

... ergaben sich weitere Aktivitäten ohne großen Zutun. Die Geologinnen brachten die Presse, mithilfe der Presse wurde ein Bergmann aufgetan und es entstand die Idee, die Zeche Knirps (ein Bergwerksspielplatz) und den geologischen Garten zu besichtigen. Damit sollten die Kinder auf das Deutsche Bergbaumuseum vorbereitet werden – den Höhe- und Schlusspunkt dieses Themenschwerpunktes.

Schritt 6: Einblick und Rückblick

Abschließend sollte es durch eine Ausstellung mit den Kunstwerken der Kinder, die in diesen Wochen entstanden sind, und vielen Fotos für die Eltern einen Einblick und für die Kinder und Erzieherinnen einen Rückblick und eine Zusammenfassung geben. Die ganze Aktion dauerte zwölf Wochen.